

## November 2022

Liebe Newsletter-Abonent:innen,

noch ist die Lufttemperatur vergleichsweise mild, viel zu mild für ein Erreichen der Pariser Klimaziele. Positiv ist daran nur, dass noch nicht so viel geheizt werden muss, das entlastet noch finanziell, aber vermutlich nicht mehr lange. Die [steigenden Energiekosten](#) sind auch für viele Bildende Künstler:innen ein neues Damoklesschwert nach der Pandemie. Und wieder werden ihre spezifischen Bedingungen nicht berücksichtigt. Auch das Atelier ist als Kulturort, an dem Kunst geschaffen wird, unbedingt erhaltenswert!

Aber wir freuen uns auch auf so einiges: auf den [Tag der Druckkunst 2023](#), der zum 5. Mal stattfinden wird und auf die neue Förderphase „Wir können Kunst“: Die Konditionen für professionelle Künstler:innen, die Projekte mit Kindern und Jugendlichen durchführen, konnten deutlich verbessert werden.

Das Thema einer angemessenen Vergütung hat insgesamt an Fahrt aufgenommen. Mit Hochdruck arbeiten wir am „[Leitfaden Honorare für Bildende Künstler:innen](#)“ und hoffen, im nächsten Newsletter Details bekanntgeben zu können. Er wird die „Leitlinie Ausstellungsvergütung“ weiterentwickeln und ist dann gute Grundlage für die Verankerung von fairen Honoraren in Förderrichtlinien der Länder – die ja dazu den Auftrag der Kulturministerkonferenz erhalten haben.

[Deutschlandfunk Kultur](#) hat zum Förderprogramm „Neustart Kultur“ recherchiert und sich zuerst dem Bereich der Bildenden Kunst gewidmet. Auch beim BBK Bundesverband ging ein umfangreicher Fragenkatalog ein. Die heute veröffentlichten Rechercheergebnisse lassen leider einige Fakten aus den BBK-Antworten vermissen; aber sie bieten auch durchaus einigen Anlass zur selbstkritischen Reflexion mit und unter den Akteuren des Kunstmarktes, z. B. im Deutschen Kunstrat.

Zahlreiche spannende Veranstaltungen finden im November statt, wie dem vollen [Terminkalender](#) zu entnehmen ist. Besonders hinweisen möchten wir auf die alljährliche [Konferenz der Initiative Urheberrecht](#) und auf die [IGBK-Konferenz „onAIRISM“](#) .

Wir wünschen eine gute Lektüre!

Ihre Newsletter-Redaktion

Direkt zu

[„INFORMATIONEN“](#)

[„TERMINE“](#)

Folgen Sie aktuellen Ereignissen und Neuigkeiten des BBK auch auf [Facebook](#) und [Instagram](#)!

## INFORMATIONEN

---

[Aktuelle Ausschreibungen für Bildende Künstler\\*innen](#)

[Aktuelle Ausstellungen der BBK-Verbände](#)

[Die BBK-Verbände: Kontaktdaten und Links](#)

---

### Aufruf zum Tag der Druckkunst 2023



Es ist wieder so weit: Der BBK ruft zum Tag der Druckkunst 2023 auf. Rund um den 15. März 2023 können Künstler:innen, Druckwerkstätten, Museen, Hochschulen, Kunstvereine und andere Akteur:innen zeigen, wie lebendig die Druckkunst ist: von den traditionellen Techniken bis zur experimentellen Druckkunst. Ab 1. Januar 2023 können auf [www.tag-der-druckkunst.de](http://www.tag-der-druckkunst.de) Veranstaltungen wie Drucksymposien, Kurse, Ausstellungen und vieles andere angemeldet werden. Und noch größere Pläne gibt es für 2024 auch schon ...

Auch 2023 wird der BBK Bundesverband einen Flyer mit den bis zum 31. Januar 2023 gemeldeten Veranstaltungen sowie Aufkleber mit dem traditionellen Logo herstellen und den Veranstalter:innen zur Verfügung stellen. Auf der Webseite [www.tag-der-druckkunst.de](http://www.tag-der-druckkunst.de) mit interaktiver Deutschlandkarte finden Interessierte alle Veranstaltungen.

Für das Jahr 2024 ist geplant, die Druckkunst zusätzlich auch im Rahmen des BBK-Projekts „Zeitgleich-Zeitzeichen“ zu würdigen: Mit Fokus auf die experimentellen Drucktechniken und einer Auftaktveranstaltung am 15. März 2024 im Museum für Druckkunst in Leipzig sollen über das Jahr verteilt Ausstellungen und Druckkunst-Residencies stattfinden. Als Höhepunkt soll zum Ende des Jahres ein juriertes Konvolut von ca. 1.800 zeitgenössischen, experimentellen Druckgrafiken noch einmal gesondert öffentliche Würdigung erfahren.

>> [www.tag-der-druckkunst.de](http://www.tag-der-druckkunst.de)

---

### Kultur macht stark 3: BBK fördert ab 2023 Projekte



Im Januar 2023 startet der BBK mit einer neuen Ausschreibung in die dritte Runde im Rahmen von „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“. Unter dem Titel „Wir können Kunst“ werden außerschulische Projekte mit Kindern und Jugendlichen gefördert, die – beauftragt von

einem lokalen Bündnis aus drei Kooperationspartnern – von professionellen Bildenden Künstler:innen durchgeführt werden. Vorgestellt wird das BBK-Konzept u. a.

[am 30. November 2022.](#)

Im Rahmen der zwei Formate GROSSES KUNSTPAKET (bis zu 120 Projektstunden) und kleines Kunstpaket (bis zu 60 Projektstunden) können professionelle Bildende Künstler:innen Kinder und Jugendliche für Kunst begeistern und kreativ herausfordern. Das Honorar für die Künstler:innen beträgt pro Projekt(zeit)stunde 70 Euro (inkl. Vor- und Nachbereitung). Förderfähig sind auch

Treffen mit Eltern der beteiligten Kinder und Jugendlichen sowie Treffen der Bündnispartner:innen z. B. mit kommunalen Vertreter:innen.

>> [Mehr Informationen in Kürze auf der Website](#)

---

### **Kulturort Atelier: Energiefonds auch für Bildende Künstler:innen zugänglich machen!**

Der nun beschlossene Energiefonds stützt Kultureinrichtungen in der Energiekrise – das ist gut. Er knüpft vor allem an die Orte an, an denen Kunst und Kultur präsentiert werden. Davon haben auch Künstler:innen etwas, wenn diese vor einer Schließung bewahrt werden. Aber er lässt die Orte durchs Raster fallen, an denen Bildende Kunst geschaffen wird, z. B. Ateliers und Druckwerkstätten. Auch sie müssen an der staatlichen Hilfe partizipieren können.

Unter dem Titel „Energiefonds für den Kulturbereich – aber nicht für alle? ... wieder fallen Künstler:innen durchs Raster“ fragt der BBK Bundesverband: „Nichts gelernt?“ Die Pandemie hat es doch nun wirklich gezeigt: Ohne Kultur ist eine Gesellschaft arm, ihr Zusammenhalt gefährdet. Deshalb sind ihre Akteure zu schützen und krisenresilient zu machen. Dazu gehören selbstverständlich auch Künstler:innen. Wenn sie ihren Arbeitsplatz, das Atelier, nicht mehr finanzieren können, entsteht auch der Kultur ein unersetzlicher Schaden. Die steigenden Energiekosten gefährden erneut viele Künstler:innen in ihrer beruflichen Existenz. Deshalb ist es nicht nachvollziehbar, dass nicht auch professionelle Künstler:innen neben den Kultureinrichtungen für den Energiefonds antragsberechtigt sein können.

Dazu Dagmar Schmidt und Marcel Noack, BBK Bundesvorsitzende: „Die Pandemie-Folgen sind in der Bildenden Kunst noch nicht einmal überwunden – und schon wieder werden Künstler:innen bei der Bewältigung der nächsten Herausforderung – den Energiekostensteigerungen – benachteiligt. Der BBK fordert die Bundesregierung und allen voran die Kulturstaatsministerin auf, umgehend ein Programm aufzulegen, das die Folgen der Energiekrise auch für solosebstständige Künstler:innen abfedert und ihnen dadurch die Fortführung ihres Berufs sichert.“

>> [Mehr Informationen](#)

---

### **Déjà-vu? Ohne Unterstützung stehen die Freien Künste in der Energiekrise vor dem Aus.**



Auch die Allianz der Freien Künste befürchtet harte Zeiten für die Kultur. Sie kritisiert, dass es an effizienten Hilfen für selbstständige Künstler:innen fehlt. Es zeichneten sich bereits jetzt negative Auswirkungen auf ihre Arbeits- und Einkommenssituation ab: „Die gestiegenen Energiekosten führen zur Ausdünnung von Spielplanangeboten und Engagements, zur Kürzung von Honoraren sowie zum Wegbrechen von Verdienstmöglichkeiten und sie gefährden den Weiterbetrieb von kreativen Arbeitsräumen wie Ateliers.“

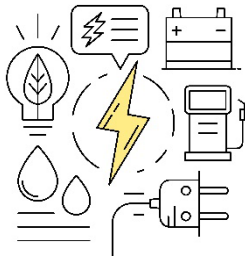
„Wir appellieren an die Bundesländer, dieser Abwärtsspirale entgegenzuwirken und geeignete Unterstützungsmaßnahmen auf den Weg zu bringen. In der Corona-Pandemie erprobte Hilfsprogramme wie z. B. niedrigschwellig angelegte und unbürokratisch zu beantragende

Stipendien können hier Wirkung entfalten“, betont Helge-Björn Meyer, Co-Sprecher der Allianz der Freien Künste.

>> Die gesamte Erklärung: [allianz-der-freien-kuenste.de](http://allianz-der-freien-kuenste.de)

---

### BBK-Blitzumfrage zu Energiekosten



Die Antworten auf eine Blitzumfrage unter BBK-Mitgliedern machen deutlich: Viele befürchten vor allem, die Kosten für das Atelier nicht mehr stemmen zu können und sehen ihren Arbeitsplatz in Gefahr. Besonders gilt das im Falle energieintensiver künstlerischer Techniken. In den Gebäuden, in denen sich Ateliers befinden, gibt es sowieso zumeist erheblichen Sanierungsbedarf, allem voran einen Energetischen. Die Blitz-Umfrage ließ auch Raum für Vorschläge. Und es gibt einige Ideen: von gezielten

Energiehilfen über vereinfachte Genehmigung kleiner Solar- und Windradanlagen zur energetischen Selbstversorgung für (Atelier-)Gebäude bis hin zur Abschöpfung des Übergewinns auf dem überhitzten Kunstmarkt zugunsten der Künstlersozialkasse...

70 % der Umfrageteilnehmer:innen arbeiten in von der Wohnung unabhängigen Ateliers, nur 4 % davon werden gefördert. 73 % geben an, mit energieintensiven Techniken zu arbeiten. Im Durchschnitt wird eine Steigerung der Energiekosten um rund 170 % befürchtet. 60 % sehen Einbußen durch Schließung von Kultureinrichtungen auf sich zukommen. Die Antworten auf die Frage nach dem Bedarf an energetischen Sanierungsmaßnahmen sind differenziert zu betrachten: Rund 50 % bejahen diesen, gleichermaßen bezogen auf Isolierung, Fenster, Heizung, Beleuchtung. Die Gründe für eine Verneinung der Frage liegen jedoch nicht daran, dass sie in zukunftssicheren topsanierten Immobilien arbeiten dürfen, sondern eher an Frustration: 19 % geben an, dass bereits alles, was eben möglich ist, getan sei. 28 % sind selbst Eigentümer:in der jeweiligen Räume, können sich aber die eigentlich nötigen Investitionen nicht leisten. 38 % stellen fest, dass Vermieter:innen nichts tun. Und 15 % halten die Immobilie für gar nicht sanierbar. Bei den Ideen zur Abhilfe steht abgesehen von gezielten Energiehilfen wieder das Theman zur angemessenen Vergütung ganz weit vorne.

---

### Am 7. März 2023 ist Equal Pay Day



Unter dem Motto „Die Kunst der gleichen Bezahlung“ präsentiert die Equal Pay Day Kampagne Lösungsmöglichkeiten für mehr Lohngerechtigkeit in Kunst und Kultur, die wegweisend für die gesamte Arbeitswelt sein können.

Die Kick-off-Veranstaltung der Kampagne fand im Oktober in der Inselgalerie in Berlin statt und kann über Youtube nachgeschaut werden. Am 15. und 21. November 2022 finden zwei digitale Netzwerkveranstaltungen statt, die Ideen zur Unterstützung der Kampagne vermitteln.

Es werden Aktionen aus den vergangenen Jahren vorgestellt und es wird darüber informiert, wie kooperierende Organisationen gefunden oder Inhalte für Social Media erstellt werden können. .

>> [Informationen finden Sie hier](#)

---

### **Dringender Bedarf: Leitfaden Honorare**



Zunehmend bitten kommunale, regionale und Landes-Kulturverwaltungen die Fachverbände der Kultursparten um Honorarempfehlungen, so auch die BBK-Verbände für den Bereich der Bildenden Kunst. Auch deshalb arbeitet der BBK Bundesverband unter Hochdruck an einem Leitfaden Honorare für Bildende Künstler:innen. Geplant ist ein finaler Beschluss in der Sitzung des Bundesausschusses am 5. Dezember 2022. Der Leitfaden entwickelt die „Leitlinie Ausstellungsvergütung 2021“ weiter und nimmt alle künstlerischen Leistungen in den Blick.

Der Leitfaden wird eine Orientierung für Künstler:innen bieten, die ihnen die Kalkulation von künstlerischen Projekten mit einer angemessenen Vergütung erleichtert. Und er wird sie mit wirtschaftlich begründeten Argumenten bei der Aushandlung von Verträgen unterstützen. Er ist aber auch Anknüpfungspunkt für die Kulturverwaltungen, die nach dem Beschluss der Kulturministerkonferenz im Oktober gehalten sind, in ihren Ländern Förderrichtlinien mit fairen Vergütungen auszuarbeiten.

>> Informationen in Kürze unter [www.bbk-bundesverband.de](http://www.bbk-bundesverband.de)

---

### **Deutschlandfunk Kultur: „Neustart Kultur“ im Kunstbereich**

Zweifellos ist ein präziser Blick darauf gut, wohin steuerfinanzierte Fördermittel fließen. Das gilt auch für den Kulturbereich, also auch für Neustart Kultur. Die am 15.11.2022 veröffentlichten Rechercheergebnisse des Deutschlandfunk Kultur – zunächst nur für den Kunstbereich, andere Sparten sollen folgen – sind durchaus interessant: Nur 5,28 % (105,6 Mio. Euro) der zwei „Kulturmilliarden“ sind in die Bildende Kunst geflossen. Damit zählt die Bildende Kunst offenkundig zu den eher bescheiden geförderten Sparten. Und bestätigt hat sich auch: Die Pandemiefolgen sind für viele Akteure im Bereich der Kunst mit zeitlicher Verzögerung eingetreten.

Auch der BBK hatte dem Deutschlandfunk ausführlich geantwortet, u. a. zu den Vergabekriterien für die Jurys. Leider vermissen wir den erbetenen Hinweis darauf, dass beim BBK neben der künstlerischen Qualität für geplante Kunstprojekte, deren Förderung beantragt wurde, auch soziale Kriterien eine Rolle für die Vergabe gespielt haben; vermutlich ist hier das im Bericht erwähnte „untergeordnete Förderprogramm“ gemeint, das 3 % der Vergaben auch unter diesem Gesichtspunkt umsetzte.

Ein Vergleich zwischen der Förderquote in der Galerienförderung gegenüber der Förderung der Künstler:innen zeigt ein in der Tat gewisses Ungleichgewicht: Während 30 % der für den Kunstbereich zur Verfügung stehenden Fördermittel an Galerien und Kunstmesen mit einer Förderquote von 80 % gingen, wurden zwar laut Recherche 58,2 Mio. Euro an Künstlerinnen und Künstler vergeben, der Bedarf war aber so groß, dass es nur zu einer Förderquote von durchschnittlich 25 % kam. Beim BBK

war dies bei Kunstprojekten sogar nur eine Förderquote von insgesamt ca. 13 %. Den fehlenden Mehrbedarf haben wir immer wieder angemeldet und eingefordert.

Dennoch: Mehr als 4.500 Künstler:innen haben laut Deutschlandfunk Kultur Förderungen erhalten. Schon deshalb war Neustart Kultur insgesamt wichtig und erfolgreich für die Künstler:innen und den Erhalt der zeitgenössischen Kunst. Ohne dieses Programm hätten nicht wenige in der Pandemiezeit nicht mehr ihrem Beruf nachgehen können bzw. heute als Künstler:in arbeiten.

Zusammen mit der sowieso anstehenden Auswertung der verschiedenen Neustart-Programme unter den Kunstakteuren unterstützt die Recherche die (selbst-)kritische, aber auch solidarische Analyse der Erfahrungen aus den Programmen. Das kann nur nützlich für die Zukunft sein, um noch zielgenauere und gerechtere Instrumente zur Stärkung der Kunst – auch in der Fläche – entwickeln zu können.

---

### **Neue Honorarempfehlung für Kunsthistoriker:innen**

Der Deutsche Verband für Kunstgeschichte hat seine Honorarempfehlungen aktualisiert. Unter der Leitung von Dr. Ruth Heftrig, Vorstandsmitglied im Deutschen Verband für Kunstgeschichte, hat eine Arbeitsgruppe neue Honorarempfehlungen für selbstständig tätige Kunsthistoriker:innen erarbeitet. Als angemessenes durchschnittliches Honorar wurde ein Stundensatz von 75 Euro zzgl. Mehrwertsteuer ermittelt.

>> Informationen unter: [Kunstgeschichte-aktuelle-honorarempfehlungen](#)

---

### **Ausstellungsvergütung für Kunstschafter:innen jetzt auch in Stuttgart ab 2023**

Die nächste deutsche Großstadt – nach den Stadtstaaten Berlin und Hamburg – setzt ihr eigenes Modell für eine Ausstellungsvergütung um – nachzulesen im Leitfaden „Ausstellungsgrundvergütung“ der Stadt Stuttgart. Initiiert wurde dieser „Schritt in die richtige Richtung“, so der erste Bürgermeister Dr. Fabian Mayer, von der Künstlerschaft in Stuttgart.

Im Doppelhaushalt 2022/2023 sind ab 2023 zunächst für vier Jahre 210.000 Euro pro Jahr für Ausstellungsvergütungen im Bereich Bildende Kunst vorgesehen. Die Mittel stehen zunächst den institutionell geförderten Einrichtungen zur Verfügung, nicht abgerufene Gelder können im Rahmen der Projektförderung auch von Einzelkünstler:innen beantragt werden.

Künstler:innen erhalten künftig in städtisch geförderten Einrichtungen folgende Pauschalen als Ausstellungsgrundvergütung:

- für eine Einzelausstellung 1.500 Euro,
- für eine Kleingruppenausstellung mit zwei bis drei Künstler:innen 500 Euro pro Künstler:in,
- für eine Gruppenausstellung mit vier bis neun Künstler:innen 250 Euro pro Künstler:in sowie
- 100 Euro pro Künstler:in für eine Großgruppenausstellung mit mehr als neun Künstler:innen.

>> Stuttgarter Leitfaden [„Ausstellungsgrundvergütung“](#)

>> [Mehr Informationen](#)

---

## **Initiative Urheberrecht: UI Mag Sonderausgabe mit Einblicken in den aktuellen Urheberrechts-Diskurs**

Die Initiative Urheberrecht veranstaltete am 26. September 2022 einen parlamentarischen Abend mit politischen Entscheider:innen, Urheberrechts-Expert:innen und Branchenfreund:innen. Dazu gibt es eine Sonderausgabe des UI Mag, in der die Redebeiträge der Gäste in voller Länge nachzulesen sind.

Grußworte von Matthias Hornschuh, Komponist, Publizist und Hochschullehrer, und Kulturstaatsministerin Claudia Roth.

Vorträge von Carolin Otto, Drehbuchautorin, Regisseurin und Produzentin, Christopher Annen, Musiker, Gitarrist der Band AnnenMayKantereit, und Urban Pappi, VG Bild-Kunst.

Laudatio auf Gerhard Pfennig von Nina George, Schriftstellerin Präsidentin des European Writers' Council (EWC).

>> Das Heft steht [hier](#) zum Download bereit.

---

## **Aufruf: Umfrage zu den Folgen des Brexit im Kultursektor**

Mit dem Ausscheiden des Vereinigten Königreiches aus der Europäischen Union zum 1. Januar 2021 hat sich die Mobilität von Kulturakteur:innen zwischen UK und der EU verändert.

Die Rahmenbedingungen für professionell tätige Künstler:innen und Veranstalter:innen gestalten sich hinsichtlich Zollfragen, Arbeitserlaubnis etc. häufig schwieriger. Allerdings gibt es bisher wenige Daten darüber, inwieweit sich die Anzahl von künstlerischen Vorhaben seit dem Brexit verändert hat.

Die Kooperationspartner des neuen [Brexit Infopoints](#) – IGBK, Internationales Theaterinstitut (ITI) Deutschland und Dachverband Tanz Deutschland – bitten daher um Mithilfe beim Aufbau eines ersten Datenbestands und haben eine Online-Umfrage gestartet.

Zur Umfrage geht es [hier](#). Die Beantwortung wird nicht mehr als 5 bis 10 Minuten in Anspruch nehmen.

---

## **Culture4Climate: Nachhaltigkeitsdeklaration für den Kulturbereich**

Die Nachhaltigkeitsdeklaration für den Kulturbereich ermöglicht Kunst- und Kultureinrichtungen, Kulturverwaltungen, Kulturverbänden und Kulturtreibenden aller Sparten eine Selbstverpflichtung zu globalen Klima- und Nachhaltigkeitszielen. Viele Kulturorganisationen und auch Einzelpersonen haben sie bereits unterzeichnet.

Mit der Unterzeichnung schließen sich die Akteur:innen einer weltweiten Zukunftsbewegung an und schaffen sich für sich selbst und die eigenen Organisationen eine verbindliche Grundlage zur Verankerung von Nachhaltigkeit, kultureller Vielfalt und Klimaschutz in der täglichen Arbeit.

>> [Mehr Informationen](#)

---

## Praxisleitfaden „Netzwerke(n) für kulturelle Teilhabe“

Der Praxisleitfaden der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel zeigt, wie mehr Bildungsgerechtigkeit für Kinder und Jugendliche gelingen kann.

Zum Abschluss des Projektes „K<sup>2</sup> – Kulturnetzwerke in Kommunen und Regionen“ wurde ein Leitfaden veröffentlicht, der Methoden, Impulse und Arbeitsblätter bündelt.

Er ist eine gute Quelle für alle, die der Herausforderung kultureller Teilhabe in ihren Kommunen mit systematischer Vernetzung von Akteur:innen Kultureller Bildung begegnen wollen.

>> [Leitfaden zum kostenlosen Download](#)

---

## Neuer Vorstand beim BBK Rheinland-Pfalz

Der BBK Rheinland-Pfalz hat im Oktober einen neuen Vorstand gewählt. Er setzt sich wie folgt zusammen: Anja Schindler – 1. Vorsitzende, Ulrike von Quast – 2. Vorsitzende, Björn Rodday – Schriftführer und Stefanie Schmeink – Schatzmeisterin. Wir wünschen eine gute Zusammenarbeit!

---

## Unterstützt die „Share aber fair!“ Kampagne der VG Bild-Kunst für die neue Social-Media-Bildlizenz



Unterstützt weiter die Kampagne der VG Bild-Kunst für die neue Social-Media-Bildlizenz! Ziel ist es, für Mitglieder in den Bereichen Kunst, Foto, Illustration und Design eine prozentuale Beteiligung an den Deutschlandumsätzen der Social-Media-Plattformen zu erwirken. Das ist ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung fairer Vergütung künstlerischer Leistungen!

Dazu der Geschäftsführende Vorstand der VG Bild-Kunst, Dr. Urban Pappi: „Wir finden, dass auch Bilder etwas wert sind und deren Urheber\*innen sowie die Bildagenturen eine gerechte Vergütung verdient haben. Es bleibt spannend. Aber wir sind uns sicher, dass wir gemeinsam mit unseren Mitgliedern und den User\*innen von Facebook & Co. die Welt für Künstler\*innen ein bisschen fairer gestalten können.“

## Wie können Künstlerinnen und Künstler unterstützen?

- Aufmerksamkeit für das Anliegen organisieren: Aktions-Pattern wie Profilfotos oder Posts auf Facebook, Instagram und Twitter etc. können auf der Website [share-aber-fair](#) heruntergeladen werden.
- Neuen Wahrnehmungsverträge abschließen: Mitglieder der VG Bild-Kunst können sie auf der Website [share-aber-fair](#) ganz einfach anfordern und sollten sie möglichst schnell abschließen: Denn nur mit den neuen Wahrnehmungsverträgen kann die Verwertungsgesellschaft tätig werden. Fragen und Antworten dazu finden sich [hier](#).



## **SHARE ABER FAIR - Gemeinsam stark machen für die neue Social-Media-Bildlizenz.**

>> Informationen zur Kampagne finden sich [hier](#)

---

## **TERMINE +++ TERMINE +++ TERMINE**

---

*Bei Veranstaltungen können sich kurzfristig Änderungen ergeben. Bitte behalten Sie die Informationen der Veranstalter:innen auf deren Webseiten im Auge.*

---

### **17. November 2022: Eröffnung der Ausstellung „70 Jahre Kunst am Bau in Deutschland“ in Berlin**

Die zum Jubiläum „70 Jahre Kunst am Bau in Deutschland“ 2020 vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung entwickelte Ausstellung bietet eine Zusammenschau von baugebundener Kunst aus beiden deutschen Staaten, die zwischen 1950 und 1990 sowie seit der Wiedervereinigung in Bundesauftrag entstanden ist. In elf Kapiteln werden rund 65 Kunstwerke für Bundesinstitutionen im In- und Ausland vorgestellt und in ihrem historischen, politischen und architektonischen Kontext gewürdigt.

- >> 17. Oktober, 18 Uhr
  - >> Foyer der Staatsbibliothek zu Berlin, Haus Potsdamer Straße
  - >> Um Anmeldungen zur Eröffnung unter [kunstambau@bbr.bund.de](mailto:kunstambau@bbr.bund.de) wird gebeten.
- 

### **17./18. November 2022: Universität Hildesheim – Netzwerk- und Abschlussveranstaltung: Potenziale von Künstler:innen in der Kulturellen Bildung**

Abschluss, Erkenntnisse und Perspektiven des Pilotkurses der Universität Hildesheim „Künstlerische Interventionen in der Kulturellen Bildung“. Wie sollten Förderstrukturen und Weiterbildungsformate für Kunstschaffende aussehen, welche Formen von Vernetzung und politischer Interessenvertretung werden benötigt? Diese und weitere Fragen werden auf der Veranstaltung diskutiert. Außerdem wird die Publikation „Künstlerische Interventionen in der Kulturellen Bildung – Inhalte, Methoden und Reflexion eines Curriculums für Künstler:innen“ vorgestellt.

- >> 17./18. November 2022
  - >> Palais Podewil, Berlin
  - >> [Mehr Informationen](#)
-

## 21. November 2022: Initiative Urheberrecht – 10. Urheberrechtskonferenz

### Initiative Urheberrecht

Die Initiative Urheberrecht veranstaltet ihre 10. Urheberrechtskonferenz in Kooperation mit ALAI Deutschland als Live-Stream. Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums wird u. a. Kulturstaatsministerin Claudia Roth, MdB, ein Grußwort sprechen. Neben politischen Vertreter:innen wie Macit Karaahmetoglu (SPD), Awet Tesfaiesus (Bündnis 90 / Die Grünen) Thorsten Lieb (FDP) und Ansgar Heveling (CDU) werden Urheber:innen, ausübende Künstler:innen und Jurist:innen zu Wort kommen und aktuelle Fragen diskutieren.

- >> 21. November 2022, 11 bis 16.30 Uhr
  - >> Live-Stream
  - >> [Informationen & Anmeldung](#)
- 

## 22./23. November 2022: Systemcheck: SYSTEM VERÄNDERN – FAIRER ARBEITEN

Der Bundesverband Freie Darstellende Künste lädt zur Fachkonferenz zur sozialen Lage von Solo-Selbstständigen und Hybrid-Beschäftigten in den Darstellenden Künsten ein.

Freie Kunstschaffende arbeiten fast immer unter prekären Bedingungen. Das Forschungsprojekt „Systemcheck“ nimmt ihre Situation wissenschaftlich in den Blick, sammelt belastbare Daten und geht in den Austausch mit den Akteur:innen. Bei der Fachkonferenz in Berlin wird ein Einblick in den Stand des Forschungsprojektes gegeben. Informationen zum „Systemcheck“ finden sich [hier](#).

- >> 22./23. November 2022
  - >> Oyou, Berlin und online (Live-Stream)
  - >> [Programm](#)
- 

## 23./24. November 2022: IGBK-Konferenz onAIRISM – interaction and connectivity



Mit der Fortsetzung von onAIRISM widmet sich die IGBK erneut der Arbeit und den Visionen von Artist in Residence-Programmen (AIR), insbesondere solchen, die von Künstler:innen betrieben werden. Auch dieses Mal liegt der Schwerpunkt auf der Interaktion und Vernetzung unter AIRs, beispielsweise im Senegal, Indien und in Sri Lanka: Wo gibt es gemeinsame Projekte, die die Verbindungen stärken? Wie findet dieser Austausch statt?

Mit Beiträgen von Cemeti Institute for Art and Society (Yogyakarta, Indonesia), Jatiwangi Art Factory (Majalengka, West Java, Indonesia), Project Space Lagos (Lagos, Nigeria), Raw Material Company (Dakar, Senegal), Sa Sa Art Projects/ PISAOT Residency (Phnom Penh, Cambodia), SPACE STUDIO (Vadadora, India), TEOR/ética (San José, CRI), Theerta (Colombo, Sri Lanka), Villa Gottfried (N'Gaparou, Senegal), What About Art (Mumbai, India) u.a.

- >> 23./24. November 2022, jeweils 15 bis 18 Uhr
  - >> Online, per Zoom; auf Englisch
  - >> [Mehr Informationen & Anmeldung](#)
-

## **26. November 2022: Die geflüchtete Seele – Vernetzungsveranstaltung zur Lage der Kulturszene in der Ukraine**

Die Evangelische Akademie Bad Boll, in Kooperation mit ifa Institut für Auslandsbeziehungen, lädt ein zur Veranstaltung „Ukrainische Kunst angesichts des Krieges“.

Die Invasion und brutale Kriegsführung Russlands hat auch die **Kulturszene der Ukraine** in eine prekäre Lage versetzt. Künstler:innen, die nach Deutschland geflüchtet sind, suchen hier Arbeitsmöglichkeiten, Verständnis und Wege, Verbindungen in die Heimat zu halten. Ziel der Veranstaltung ist es, Künstler:innen untereinander und mit Kultureinrichtungen und -initiativen im Land Baden-Württemberg bekannt zu machen und stärker zu vernetzen. Auch werden Möglichkeiten der Unterstützung ausgelotet, Erfahrungsberichte geteilt. Eigens für die Tagung produzierte Videobeiträge beleuchten zusätzlich die gegenwärtige Situation vor Ort.

- >> 26. November 2022, 9 bis 18 Uhr
  - >> ifa Galerie Stuttgart
  - >> [Mehr Informationen & Anmeldung](#)
- 

## **29. November 2022: Infoveranstaltung zu EU-Förderprogrammen für die Kultur- und Kreativwirtschaft**

Welche Möglichkeiten bestehen für Akteur:innen der Kultur- und Kreativwirtschaft im Rahmen der EU-Forschungs- und -Innovationsförderung? Die Nationale Kontaktstelle Gesellschaft und das Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes stellen verschiedene Förderfelder des Clusters 2 „Kultur, Kreativität und inklusive Gesellschaft“ des Programms „Horizont Europa“ vor. Bewerbungen sind hier in den kommenden zwei Jahren möglich.

- >> 29. November 2022, 10 bis 12 Uhr
  - >> Online
  - >> [Mehr Informationen](#)
-

### 30. November 2022: Frischer Wind! Mit „Kultur macht stark“ in die neue Förderphase (2023–2027)



Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert mit dem Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ bereits seit 2013 kulturelle Bildungsprojekte mit Kindern und Jugendlichen. Ab 2023 starten auch die Service- und Beratungsstellen aus allen Bundesländern mit frischem Wind in die dritte Förderphase! Der BBK Bundesverband wird die neuen Förderformate vorstellen.

Jugendlichen. Ab 2023 starten auch die Service- und Beratungsstellen aus allen Bundesländern mit frischem Wind in die dritte Förderphase! Der BBK Bundesverband wird die neuen Förderformate vorstellen.

- >> 30. November 2022, 10 bis 14 Uhr
- >> Online, über Zoom
- >> Veranstalter: Service- und Beratungsstellen aus allen Bundesländern
- >> Anmeldung: [Bundesweite Infoveranstaltung Frischer Wind – FindBar \(kulturellebildung-nrw.de\)](https://www.bundesweite.infoveranstaltung-frischer-wind-findbar-kulturellebildung-nrw.de)

---

### 2. Dezember 2022: Brexit-Vernetzungstreffen mit den Mobility Info Points/ On The Move

Am 1. und 2. Dezember 2022 treffen sich die Mobility Info Points des Mobilitätsnetzwerks On The Move in Berlin, um sich über Herausforderungen und neue Regelungen im Zuge des Brexits in Kooperationen zwischen EU-Ländern und dem Vereinigten Königreich auszutauschen.

Interessierte Künstler:innen und Kulturakteur:innen sind eingeladen, sich zu der offenen Session am 2. Dezember online dazuzuschalten. Hier gibt es Gelegenheit, sich mit dem [Arts Infopoint UK](#) und dem [Brexit Infopoint](#) und zu vernetzen und aktuelle Fragen zu diskutieren. Das Treffen wird auf Englisch stattfinden.

- >> 2. Dezember 2022, 17:30 bis 19 Uhr
- >> Online, über Zoom; auf Englisch
- >> [Mehr Informationen](#) & [Anmeldung](#)

---

### 2. Dezember 2022: HERBST DIGITAL #3 Dortmund

HERBST DIGITAL #3 Dortmund

STIPENDIAT\*INNEN  
DIGITALE  
VERMITTLUNGSFORMATE

PANEL + NETZWERKTREFFEN

Bibliothek Weitwinkel im Dortmunder U

2.12.  
2022



Panel und Netzwerktreffen der Stipendiat:innen des Deutschen Künstlerbundes im Neustart-Programm  
Digitale Vermittlungsformate

- >> 2. Dezember 2022, 18 Uhr
- >> Bibliothek Weitwinkel im Dortmunder U, Dortmund
- >> in Kooperation mit dem medienwerk.nrw
- >> Informationen in Kürze unter [www.kuenstlerbund.de](http://www.kuenstlerbund.de)

## 9. Dezember 2022: Kunst für die Demokratie – Demokratische Organisation und Mitbestimmung bei Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum

Die Veranstaltung von Architektenkammer Berlin, bbk berlin, Deutscher Künstlerbund und Akademie der Künste, Berlin beschäftigt sich mit der Rolle des Staates bei der Kunstbeauftragung. Gefragt wird nach Verantwortung und Bedeutung der Kunst für Politik und Gesellschaft sowie nach der Mitbestimmung der Bildenden Künstler:innen bei Auswahlverfahren am Beispiel des vom Land Berlin entwickelten Leitfadens für Kunst am Bau und im Stadtraum von 2019. Ziel ist die bessere Verankerung von Kunst im öffentlichen Bauen in der Öffentlichkeit, bei Auftraggeber:innen und der Fachöffentlichkeit.

- >> 9. Dezember 2022, 18 Uhr
- >> Architektenkammer Berlin
- >> [Mehr Informationen](#)

---

## PUBLIKATIONEN DES BBK

---

Regelmäßig gibt der BBK Publikationen heraus, die über das Bestellformular auf der BBK-Internetseite oder telefonisch (030 2 64 09 70) bezogen werden können. Alle Preise verstehen sich inklusive Verpackung und Versand. Die Rechnung erhalten Sie mit der Lieferung.

Publikationen werden i. d. R. dienstags und freitags versandt. Bei eiligeren Bestellungen bitten wir um eine kurze Nachricht an [info@bbk-bundesverband.de](mailto:info@bbk-bundesverband.de)

## ProKunsT6

Digitales Handbuch Bildende Kunst: Steuern – Verträge – Rechtsfragen

Publikation des Monats



Das BBK-Kompodium „ProKunsT – Handbuch Bildende Kunst“ erschien 2021 in aktualisierter 6. Auflage und erstmals als digitale Publikation. Seit 1992 gibt der BBK Bundesverband diese Publikation heraus: mit Informationen zum Berufsstart, zum künstlerischen Einkommen, zu Steuern, sozialer Sicherung, Urheberrecht, Kunst am Bau u. v. a.

Mit zahlreichen Links zu weiterführenden Informationen, Musterverträgen und -formularen.

[Inhaltsverzeichnis](#)  
[zum Bestellformular](#)

digitale Gesamtausgabe - zum Download:

**Kostenbeitrag: 20,00 € | für BBK-Mitglieder: 10,00 €**

einzelne gedruckte Kapitel:

**Kostenbeitrag: 5,00 € je Broschüre | für BBK-Mitglieder: 2,50 € je Broschüre**



## REDAKTIONELLER HINWEIS

---

Für die Rubriken „Informationen“ und „Termine“ können jeweils bis zum 28. des laufenden Monats Beiträge an die Bundesgeschäftsstelle ([info@bbk-bundesverband.de](mailto:info@bbk-bundesverband.de)) gesandt werden. Informationen über Veranstaltungen, die nach diesem Termin stattfinden, können noch bis zum letzten Tag des Monats geschickt werden. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte zu kürzen.

## DATENSCHUTZ

---

Sie können den Newsletter [hier](#) abonnieren.

Mit dem Abonnement dieses Newsletters bzw. der Einwilligung in den Erhalt erlauben Sie uns, Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse für den Versand zu verarbeiten. Diese Verarbeitung erfolgt gemäß den aktuellen datenschutzrechtlichen Bestimmungen, insbesondere der DSGVO. Bitte beachten Sie dazu auch unsere [Datenschutzerklärung](#).

## IMPRESSUM

---

NEWSLETTER-REDAKTION

BBK-Bundesgeschäftsstelle / Taubenstraße 1 / 10117 Berlin

Tel. 030 2640970, Fax 030 28099305

[info@bbk-bundesverband.de](mailto:info@bbk-bundesverband.de) / [www.bbk-bundesverband.de](http://www.bbk-bundesverband.de)

V. i. S. d. P.: Dagmar Schmidt

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an [info@bbk-bundesverband.de](mailto:info@bbk-bundesverband.de).